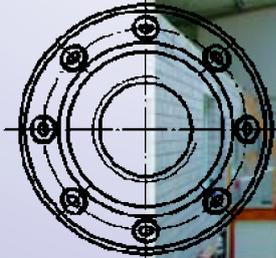
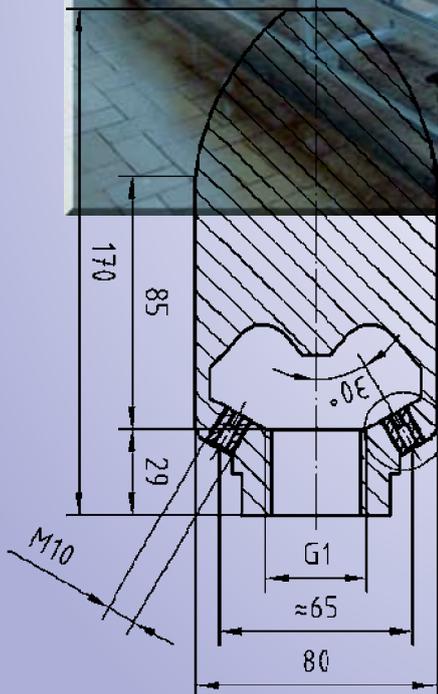
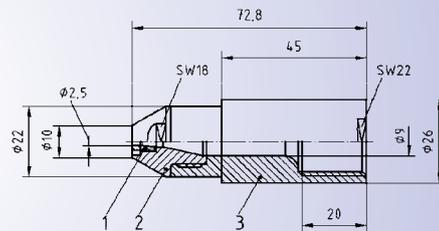
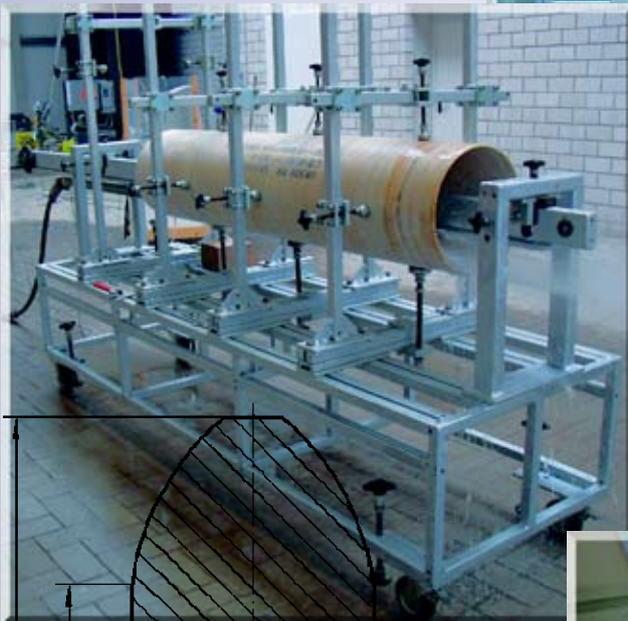


35 Mai 2009

- Oldenburger Rohrleitungsforum mit Rekordbeteiligung
- Hochdruckspülversuch nach DIN 19523



Inhalt

· Editorial	2
· Nachlese iro Workshop 2008	3
· Das 23. Oldenburger Rohrleitungsforum bricht den Ausstellerrekord	5
· Produktbezogene Weiterbildung „Stahlspundwand“ in der Weser-Ems-Halle	6
· Der Rohrleitungsbau-Kurs auf Fachexkursion	7
· Erste Versuche in neuer Forschungshalle und neue Aufgaben	8
· Zusatzqualifikation Netzingenieur/in: Aufwertung für die drei Module Gas, Wasser und Strom	8
· iro-Treffpunkt Gasverteilungen Teil 2	9
· Studenten stellen sich vor	11
· Neues kommunales Haushalts- und Rechnungswesen (NKR)	12
· Patenschaft für junge Praktikantin	12
· Mein Praktikum über die „Stiftung Prof. Joachim Lenz“	13
· 2. Stiftungstagung am 25.9.2009 „Wege in die Nachbarschaft - Brücken über Gräben“	13
· Halbzeit im Projekt „Ausblasen von Geruchverschlüssen infolge Hochdruckreinigung“: Präsentation der Zwischenergebnisse im iro	14
· Mitglieder stellen sich vor: 20 Jahre Insituform Rohrsanierungstechniken GmbH Rückblicke. Einblicke. Ausblicke.	15
· 25jähriges Dienstjubiläum von Viktor Eberhardt	16
· Verbände u. Institutionen stellen sich vor: SKZ - Höchstleistung in Kunststoff	17
· iro begrüßt neue Mitglieder	19
· Erster Workshop: Kathodischer Korrosionsschutz für Wasserrohrleitungen aus Stahl in Köln	20
· Seminar zur Inspektion von Pipelines mit Hilfe intelligenter Molche	21
· Vorankündigung 20. iro-Workshop 2009	22
· Veranstaltungen des Zentrums für Weiterbildung	23
· Pipeman: Als Agent	24
· Impressum	24



Liebe Leser und Freunde des iro,

endlich kann ich Vollzug melden. Unsere Forschungshalle ist – von Kleinigkeiten abgesehen – fertig, wir haben bereits die ersten Versuche in den neuen Räumlichkeiten durchgeführt. Es lässt sich bereits jetzt sagen, dass unsere Ingenieure und Studenten, die an den Versuchsdurchführungen beteiligt sind, durchweg begeistert sind, was die neuen Möglichkeiten betrifft. Sie als Mitglieder des iro oder/und als Angehörige der FH können sich Mitte Juni auf unserer Mitgliederversammlung selbst davon überzeugen, dass im Vergleich zu früher nun angemessene Rahmenbedingungen zur Durchführung unserer Projekte gegeben sind. Unsere Mitgliederversammlung im Juni soll auf dem Versuchsgelände an der Lesumstraße statt-

finden, soviel sei schon einmal an dieser Stelle verraten, spätestens dann ist für Sie Gelegenheit Gelände und Halle zu besichtigen.

Unsere Fachhochschule hatte als Verbund mit fünf Studienorten (Elsfleth, Wilhelmshaven, Emden, Leer und Oldenburg) sich selbst ein Jahr 2009 beschert, in dem die Querelen und Streitigkeiten der letzten Jahre unter den einzelnen Studienorten letztlich durch die Abwahl der amtierenden Präsidentin, Frau Dominke, ihren vorläufigen Höhepunkt fand. Nach vielerlei Diskussion steht nun fest: das Konstrukt aus den oben aufgezählten Städten wird getrennt, es wird die Fusion dreier Hochschulen, welche vor knapp zehn Jahren als Heil versprechend gegen viele Widerstände durchgesetzt wurde, wieder rückgängig gemacht, jedenfalls teilweise. Inwieweit sich unsere zum kommenden Wintersemester 2009/2010 entstehende Hochschule als FH Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth (oder als Fachhochschule Jade – Weser) den Anforderungen der Zukunft stellen kann, bleibt abzuwarten.

Jedenfalls haben die im Zusammenhang mit Fusion und Zerschlagung der Hochschule entstandenen internen Turbulenzen in den vergangenen Jahren unserem iro wenig anhaben können. Das Institut ist als An-Institut durch Vertrag zu Kooperation auf Gegenseitigkeit mit allen Institutionen der FH angehalten. Zudem wird durch die stets offene Haltung des Präsidiums, namentlich bisher durch Frau Dominke, sowie nach wie vor durch die Vizepräsidenten Frau Claus und Prof. Dr. Weisensee auf der einen, durch den Vorstand des iro auf der anderen Seite, im Geiste gehalten und weiter getragen. Ich bin sehr optimistisch, dass auch in der Zukunft unser iro in der neuen Hochschule seinen Platz finden wird.

Nach wie vor soll die Erfolgsgeschichte unserer Hauptveranstaltung, des Oldenburger Rohrleitungsforums fortgeschrieben werden. Im Jahre 2009 waren so viele Aussteller wie noch nie auf der Tagung, unsere Forumsorganisation (Frau Kleist, Herr Niedringhaus) hatte es möglich gemacht, dass weitere rund dreißig Aussteller ihre Leistungen und Produkte dem interessierten Fachpublikum zugänglich machen konnten. Möglich wird die Durchführung in dieser Form erst durch den massiven Einsatz studentischer Hilfskräfte, in diesem Jahr waren wieder rund 60 junge Frauen und Männer als Möbelpacker, Kellner, Parkwächter, Messdienst, Cafeteria Betreiber und vieles mehr im Einsatz. Dies ist der rechte Zeitpunkt ein herzliches Dankeschön allen Beteiligten, allen helfenden Händen zu sagen.

Vor Ihnen liegt die mittlerweile 35. „iro-info“. Seinerzeit war es die Idee unseres Gründervaters, Prof. Lenz, diesen Weg zu gehen, Sie über unser Tun zu unterrichten. Mit dem Einzug neuer Möglichkeiten in der Bereitstellung von Informationen mag diese „Papierform“ ein wenig veraltet erscheinen, wir haben uns jedoch bewusst für die Beibehaltung dieses Mediums entschieden. Wir möchten keine Emails versenden, keinen Newsletter in Ihre ohnehin schon vollen elektronischen Eingangskörbe legen. Wir wollen, dass Sie uns in den Händen halten, wir wollen, dass Sie uns fühlen, dass Sie blättern.....

Viel Spaß dabei wünscht



Nachlese iro-Workshop 2008 „Qualitätssicherung bei Gas-Hochdruckleitungen“

(DHo) Der iro-Workshop 2008 fand vom 25. bis 27. November auf Einladung der EnBW Gas GmbH, der EnBW Regional AG sowie der Gasversorgung Süddeutschland GmbH im Maritim Hotel in Stuttgart statt.

Die fachliche Gesamtleitung hatte Herr Dr. Gerald Linke von der E.ON Ruhrgas AG aus Essen übernommen. Sein Eröffnungsvortrag lautete „Kompetenz durch gastechnische Innovationen“.

Im Arbeitskreis 1, welcher von den Herren Ronald Essel, E.ON Ruhrgas AG, und Herbert Parma, RWE Rhein-Ruhr Netzservice GmbH, geleitet wurde, referierte Herr Andre Graßmann, E.ON Ruhrgas AG, über das Thema „Grabenlose Kreuzungstechniken für Gashochdruckleitungen“. Er zeigte die Vor- und Nachteile auf und stellte die zu beachtenden Regelwerke, die Anforderungen an Verlegefirmen, die notwendigen Vorbereitungen sowie die erforderlichen qualitätssichernden Maßnahmen vor.

Frau Karin Biermann, E.ON Ruhrgas AG, und Herr Heinrich Nühse, RWE WVE Netzservice GmbH, behandelten das Thema „Das überarbeitete DVGW-Arbeitsblatt GW 350“. Die Neuerungen, die Anwendung als auch die Umsetzung des überarbeiteten DVGW-Arbeitsblattes wurden vorgestellt und gemeinsam erörtert.

In einem weiteren Block wurde die „Druckanhebung/Kapazitätserhöhung im Netz“ von Herrn Wolfgang Rothe, E.ON Engineering GmbH, dargestellt. Er erläuterte die Methoden, ein Beispiel und die technischen Möglichkeiten der Kapazitätserhöhung.

Auch das Thema „Armaturen in den Gas-Hochdruckleitungen“, vorgetragen von Herrn Peter Schwengler, E.ON Ruhrgas AG, regte zu Diskussion der unterschiedlichen Anwendungsfälle, Armamentypen und Wartungssystematik von Armaturen in den Unternehmen an.

Der Arbeitskreis 2 unter der Leitung der Herren Torsten Bayer, ONTRAS-VNG Gastransport GmbH, und Viktor Eberhardt, Wintershall Holding AG, befasste sich im ersten Block mit dem Thema „Krisenmanagement“. Hier wurde der richtige Umgang mit Störungen aus technischer und organisatorischer Sicht diskutiert. Im zweiten Block über „Das neue Arbeitsblatt G 495“ wurden die Auswirkungen der Freiheiten bei der Festlegung



Plenumssitzung

von Instandhaltungsintervallen vorgestellt sowie die Erfahrungen seit der Einführung diskutiert. In der dritten Sitzung zu dem Thema „Kreuzungen mit Höchstspannungsleitungen“ wurden die Erfahrungen aus den unterschiedlichen Häusern diskutiert. Des Weiteren kamen aus dem Teilnehmerkreis Beiträge zu aktuellen Themen.

Unter der Leitung von Herrn Ulrich Hoffmann, VNG Verbundnetz Gas AG, und Herrn Dr. Manfred Veenker, Dr.-Ing. Veenker Ingenieurgesellschaft mbH, beschäftigte sich der AK 3 mit der Kreuzungstechnik und Festigkeitsproblemen. Es wurden konkrete Beispiele des gesamten Bereiches der Kreuzungstechnik behandelt. Außerdem wurden neuere Verfahren (Direct Pipe, Easy Pipe usw.) vorgestellt. Auch die Festigkeitsprobleme der Leitungen sowie die Auswirkungen von Schwellbelastungen und die Leitungsbeanspruchung durch große äußere Einwirkungen wurden behandelt.

Die Leiter des Arbeitskreises 4, Herr Dr. Michael Quast, E.ON Ruhrgas AG, und Herr Rainer Deiss, EnBW Regional AG, stellten in der ersten Sitzung die aktualisierten KKS-Regelwerke GW 10 und GW 16 vor. Es wurden die Unterschiede zu den bisherigen Versionen und die daraus resultierenden Folgen für die Praxis erläutert und diskutiert. In der zweiten Sitzung zum Thema „Qualitätskontrolle bei der Verlegung von Rohrleitungen aus der Sicht des KKS“ wurden Methoden zur Umhüllungsprüfung sowie Praxisbeispiele für Umhüllungsfehler vorgestellt. Im dritten Block „KKS als Rohrleitungsüberwachungssystem“ berichteten die Arbeitskreisleiter über diesen zukünftigen Aspekt der Rohrleitungsüberwachung. In der letzten Sitzung wurden mögliche Effekte sowie Lösungsmöglichkeiten zum Thema „KKS-Messungen an stark hochspannungsbeeinflussten Rohrleitungen“ vorgestellt und diskutiert. Im fünften Arbeitskreis unter der Leitung von Herrn Alexander Kregel, WINGAS GmbH



Im Daimler-Benz-Museum

& Co. KG, und Prof. Dr. Helmut Kuhn, FH OOW, stellte Herr Detlev Müller, E.ON Ruhrgas AG, die Problematik der Aktualisierung von Bestandsdaten dar. Dabei ging es um zeitnahe Aktualisierungs- und Datenpflegeprozesse, Optimierung der Workflows von der Planung bis zur Datenbereitstellung und um Geobasisdaten ALK/ALB – ALKIS.



Der erste Mercedes

Herr Kai Krämer von der regioDATA GmbH referierte in der dritten Sitzung über „Initiale Kopplung von Erdgas-Hausanschlüssen, smallworld/IS-U, Erfahrungen mit der Datenharmonisierung“. Er lieferte einen Rückblick auf ein Projekt. Weiterhin zielte der Vortrag auf die Wartungs- und Sicherheitsrelevanz aus Sicht des technischen Betriebes hin und regte zu einem Erfahrungsaustausch in der anschließenden Diskussion an. Zu dem Thema „Unterstützung von GIS-Systemen in der Instandhaltung“ beantwortete Frau Nicole Konrad, WINGAS GmbH & Co. KG, die Fragen „Wie werden die Daten qualifiziert? Wie wird ausgewertet? Welche Qualitätsverbesserungen ergeben sich?“ anhand von Beispielen.

In der offenen Diskussionsrunde zum Thema „Spannungsfeld Netzbetreiber – technischer Dienstleister“, das von Herrn Dr. Gerald Linke, E.ON Ruhrgas AG, vorgestellt wurde, diskutierten die Teilnehmer, welche

Aspekte die verschiedenen Vertreter als die kommenden größten Herausforderungen ansehen. In der zweiten Runde zum Thema „Investitionen in einem regulierten Umfeld“ unter der Leitung von Herrn Torsten Bayer, ONTRAS – VNG Gastransport GmbH, diskutierte nach ihrem Vortrag Frau Constanze Körner, VNG Verbundnetz Gas AG, mit den Teilnehmern über die Chancen und Risiken der Regulierung und welche Konsequenzen für die Marktteilnehmer daraus resultieren. Zu dem Thema „Kreuzungen mit Bahnanlagen – Erfahrungen und Neuigkeiten“ unter der Leitung von Herrn Herbert Parma, RWE Rhein-Ruhr, Netzservice GmbH, referierte Herr Andre Graßmann, E.ON Ruhrgas AG. Er regte mit seinem Beitrag zur Diskussion über die Erfahrungen der Unternehmen mit der Antragstellung für eine geplante Bahnkreuzung, die Durchführung der Kreuzung sowie den aktuellen Stand der Novellierung der DB AG/DVGW Kreuzungsrichtlinien an.

Die Nachmittags-Exkursion führte die Teilnehmer in das Daimler-Benz Museum. Bei der Führung erfuhren die Gäste allerhand über den Werdegang des Automobils und konnten viele Ausstellungsstücke bewundern, u. a. den „ersten“ Mercedes, das Papiomobil oder den Reisebus der deutschen Fußballmannschaft zur WM 1974.

Der Festliche Abend fand in der Weinmanufaktur Untertürkheim statt, wo die Teilnehmer mit einem Glas Sekt und kleinen Häppchen begrüßt wurden. Nach einem Grußwort des technischen Geschäftsführers der GVS, Herrn Dr. Burkhard, begann die anschließende „Weinprobe“. Diese und das hervorragende Essen werden allen Gästen wohl lange in Erinnerung bleiben. Ebenso begeisterte die Showeinlage des Liedduos Brosch-Schäfer und die Bronnweiler Weiber mit ihren lustigen Sprüchen.



Die Bronnweiler Weiber

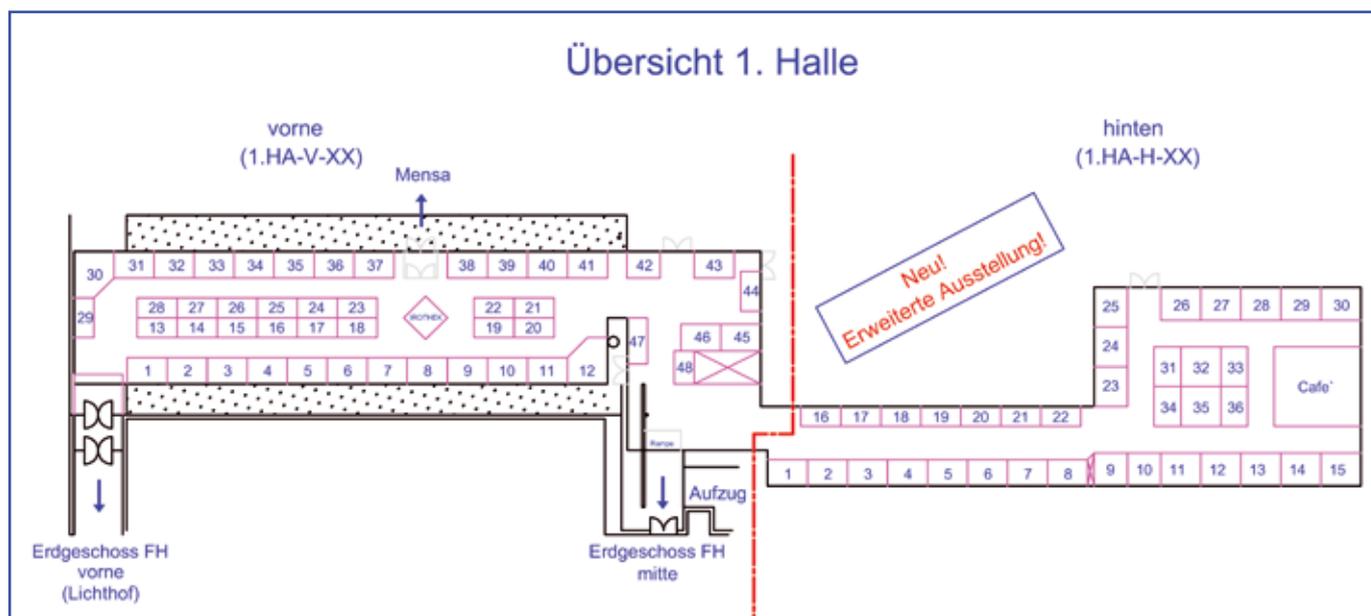
An dieser Stelle möchten wir unseren herzlichen Dank an Herrn Rainer Deiss, EnBW Regional AG, für dieses gelungene Programm aussprechen.

Außerdem möchten wir uns – auch im Namen der Teilnehmer – recht herzlich bei dem Lenkungskomitee und den externen Referenten für ihr Engagement bedanken.



Weinprobe in Untertürkheim

Das 23. Oldenburger Rohrleitungsforum bricht den Ausstellerrekord!



(BNi) Seit der ersten Veranstaltung ist die Fachausstellung ein fester Bestandteil des Oldenburger Rohrleitungsforums und findet rege Beachtung bei den Tagungsteilnehmern. Immer mehr Firmen entdeckten das Forum als Plattform, um als Aussteller mit dem interessierten Fachpublikum in Kontakt zu kommen. So finden seit Jahren während der 2 Tage in Oldenburg viele Gespräche mit neuen Kunden statt, aber auch der Kontakt zu bereits bekannten Kunden wird in großem Maße gepflegt.

Dass sich diese positive Resonanz bei den Firmen herumspricht, versteht sich fast von selbst. So steigen seit Jahren die Anfragen nach einem der begehrten Ausstellungsplätze, die leider durch die räumlichen Begebenheiten beschränkt sind. Aufgrund dieser stetig

steigenden Nachfrage wurde immer wieder nach neuen Möglichkeiten einer Erweiterung gesucht und diese auch gefunden. Nachdem auch auf den Außenflächen zwei temporäre Bauten die Ausstellungsfläche erweiterten, glaubte man alle Kapazitäten ausgeschöpft zu haben.

Die große Nachfrage nach einem Ausstellungsplatz hat dazu geführt, die Ausstellungsfläche der 1. Halle durch einen Anbau nochmals zu vergrößern. Um die Erweiterung für die Besucher noch attraktiver zu gestalten, wurde ein neues Café integriert. Die Erwartungen der Aussteller gingen auf: Die neue Fläche wurde von den Besuchern sofort angenommen und es herrschte auch in diesem Abschnitt wie in der gesamten Hochschule ein reges Treiben. Auf diesem Weg

konnte 36 zusätzlichen Firmen eine Teilnahme an der Fachausstellung ermöglicht werden.

Durch diese Maßnahme erhöhte sich die Anzahl der teilnehmenden Fachfirmen auf den neuen Rekord von 330 Ausstellern.

**24. Oldenburger
Rohrleitungsforum
11./12. Februar 2010**



Übergang zum neuen Café



Ein Kaffee und angeregte Gespräche in der Erweiterung der 1. Halle

Produktbezogene Weiterbildung: „Stahlspundwand“ in der Weser-Ems-Halle



Auditorium der „Produktbezogenen Weiterbildung“

(BNi) Zusammen mit dem Zentrum für Weiterbildung der Fachhochschule und unserem Mitglied, der ArcelorMittal Commercial RPS Deutschland GmbH, wurde auch in diesem Jahr am 12. März wieder in der Seminarreihe „Produktbezogene Weiterbildung“ eine Veranstaltung zum Thema Stahlspundwand angeboten.

Erstmals wurde diese Veranstaltung in den Räumlichkeiten der Weser-Ems-Halle durch-

geführt. Der großzügige und helle Tagungsraum, die gute Parksituation und nicht zuletzt auch das Catering überzeugten die 217 Teilnehmer, so dass dieser Wechsel der Räumlichkeiten rundweg positiv bewertet wurde. Ingenieure aus Bauunternehmen, Ingenieurbüros und Tiefbauämtern nutzten die Gelegenheit, sich anhand ausgewählter Beispiele einen Überblick über die komplexen planerischen und technischen Aspekte mo-

derner effizienter Stahlspundwandssysteme zu verschaffen. Neben aktuellen Anwendungsbeispielen aus der Praxis wurde über umweltgerechten Korrosionsschutz, über die Fertigung von Spundwand-Profilen und über die Anwendung und die Anforderung an Rohre im Tief- und Wasserbau referiert. Neben Referenten aus ganz Deutschland kamen auch Referenten aus Österreich, den Niederlanden und aus Luxemburg zu Wort.

Verantwortlich für dieses interessante Programm ist Herr Dipl.-Ing. Rüdiger Pohl, der in diesem Jahr bereits zum 10. Mal ein Seminar zu dem Thema Stahlspundwand zusammengestellt hat. An dieser Stelle möchten wir uns bei Herrn Pohl recht herzlich für die gute und konstruktive Zusammenarbeit bedanken und hoffen, dass wir gemeinsam in der Zukunft noch viele weitere informative Veranstaltungen unserem interessierten Fachpublikum anbieten können.

An dieser Stelle sei angemerkt: Diese interessante Veranstaltungsreihe findet mit Sicherheit im März 2010 in der Weser-Ems-Halle ihre Fortsetzung.

24. Oldenburger Rohrleitungsforum

„Rohrleitungen und deren Netze - Lebensadern der Gesellschaft“



Eröffnung der Veranstaltung durch Prof. Wegener



Die Fachvorträge stießen auf große Resonanz

Der Rohrleitungsbau-Kurs auf Fachexkursion



Herr Dipl.-Ing. Martin Völler und Studierende der Fachhochschule OOW beim Rundgang über das Firmengelände der Bohlen & Doyen Bauunternehmung GmbH

(MHe) Die Nähe zur Praxis ist nach wie vor ein elementarer und wichtiger Baustein in der Ausbildung der Studierenden an der Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven zur Ingenieurin oder zum Ingenieur. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, ist es gerade im Zuge der Umstellung auf das einheitliche Bachelor-Master-System wichtig, den Studierenden innerhalb des Lehrplanes Einblicke in die Praxis zu ermöglichen, da ein reguläres Praxissemester nicht mehr zur Verfügung steht. Mit regem Interesse nahmen die Teilnehmer des Studienmoduls „Rohrleitungsbau“ von Herrn Prof.

Wegner das Angebot zu einer Fachexkursion am 22.04.09 an, welche durch das Institut für Rohrleitungsbau (iro) unterstützt wurde. Ziel der Exkursion war die Zentrale der Bohlen & Doyen Bauunternehmung GmbH in Wiesmoor und die Besichtigung des Fachbereichs Anlagenbau. Nach dem herzlichen Empfang durch Herrn Dipl.-Ing. Martin Völler, Leiter des Fachbereichs Anlagenbau, stand eine Führung durch die Werks- und Lagerhallen und über das Betriebsgelände der Firma Bohlen & Doyen auf dem Programm. Besonderes Interesse riefen hierbei die Anlage zum „Unter-Pulver-Schweißen“ und die Plasma-

Schweißanlage bei den Studierenden hervor, welche durch den Werksachverständigen Herrn Eilers, ausführlich erklärt wurden.

Ein weiteres großes Thema war der Bau und die Funktionsweise von Gas-Druckregel- und Messanlagen, welche Bohlen & Doyen für die Gasversorgungswirtschaft im In- und Ausland herstellt. Die einzelnen Schritte der Konstruktion dieser Anlagen konnten zunächst bei der Begehung der Werkshallen in Augenschein genommen werden, die Funktionsweise wurde nachfolgend in einem der Besichtigung angeschlossenen Fachvortrag durch Herrn Völler erläutert.

Aber auch die gesamte Logistik, die für die Herstellung derartiger Anlagen erforderlich ist, beeindruckte die Studierenden. An dieser Stelle seien dazu nur die Notwendigkeit einer doppelten Lagerführung und der mit einer Hebekraft von 130 Tonnen imposante Seilkrane genannt.

Insgesamt wurden die Studentinnen und Studenten der FH OOW bei dieser Fachexkursion nicht nur über die Firma Bohlen & Doyen und deren Tätigkeitsbereiche informiert, sondern haben auch einen kleinen aber dafür intensiven Einblick in die Anlagentechnik der Gasversorgungswirtschaft erhalten können. Das iro bedankt sich im Namen der Studierenden bei Herrn Völler und Herrn Eilers für die hervorragende Besichtigung und dafür, dass die Fachhochschule bei der Firma Bohlen & Doyen zu Gast sein durfte.



Erläuterung der Funktionsweise einer UP-Schweißanlage durch Herrn Eilers

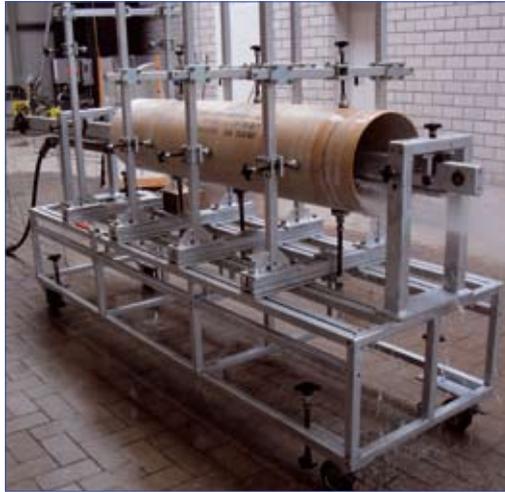


Herr Dipl.-Ing. Völler erläutert die Funktion eine Gas-Druckregel- und Messanlage

Erste Versuche in neuer Forschungshalle und neue Aufgaben

(MBö) Mit der Fertigstellung der iro-Forschungshalle im Industriepark Lesumstraße in Oldenburg bietet das Institut für Rohrleitungsbau (iro) ab sofort seinen Kunden, zum Beispiel den Rohrherstellern und –anwendern, seine Dienstleistungen im neuen Ambiente an. Dieses betrifft im Wesentlichen die Prüfungen, die im Rahmen der täglichen Projektarbeit – wie z.B. Druck- bzw. Dichtheitsprüfungen an Rohrleitungen – durchgeführt werden. Prüfungen, die der Ermittlung der Hochdruckspülfestigkeit von Rohren dienen und die z.B. den Anforderungen der DIN 19523 unterliegen, können jetzt zeitunabhängig weil witterungsunabhängig in der neuen Halle durchgeführt werden. Die Prüfungen gem. den strengen Vorgaben der neuen DIN 19523 wurden bereits erfolgreich durchgeführt (siehe Abb.). Diese Prüfungen ersetzen mehr und mehr den immer noch in der Branche geforderten, aber mittlerweile überholten „Hamburger Spülversuch“.

Neben den neuen Räumlichkeiten des iro bietet das anliegende Versuchsgelände viele Möglichkeiten der flexiblen und individuellen Versuchsdurchführung. Insbesondere ist auf dem nicht befestigten Freigelände der Einbau von Rohrleitungen zu Versuchszwecken realisierbar. Damit hat sich das Themen-



GFK-Rohr der Marke FLOWTITE von Amitech Germany GmbH im iro - Hochdruckspülversuchsstand

feld auch für künftige Bachelorarbeiten am iro stark erweitert. Für das iro ergeben sich aus den Möglichkeiten, die die neue Forschungshalle bietet, diverse neue Ansätze für die Bearbeitung aktueller Forschungsthemen.

So ist z.B. die „Energierückgewinnung aus Abwasser“ als eines der neuen Forschungsschwerpunkte des iro zu nennen. Mobile und

sensible Messtechniken ermöglichen Untersuchungen zur Wirkungsweise und Effizienz von entsprechenden Wärmetauschern. Dabei sind die messtechnischen Anlagen sowohl stationär als auch mobil einsetzbar. Im ersten Fall wird die aus dem simulierten Abwasserkreislauf gewonnene Energie mittels Wärmepumpe dem Heizungssystem der Halle zugeführt. In Fällen, wo Messungen an bestehenden Anlagen notwendig werden, ist iro künftig mit einem mobilen Messcontainer in der Lage, entsprechende Messungen direkt vor Ort durchzuführen.

Weitere Informationen über technische Möglichkeiten der Versuchsdurchführung bzw. ggf. zu Besichtigungsterminen erteilt Ihnen Herr Dipl.-Ing. Mike Böge unter Tel. 04 41-36 10 39 17.

Zusatzqualifikation Netzingenieur/in: Aufwertung für die drei Module Gas, Wasser und Strom

(EKi) Seit nunmehr sieben Jahren bietet das ZfW diese Zusatzqualifikation an, bisher haben 240 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Energieversorgungs- und Dienstleistungsunternehmen erfolgreich teilgenommen. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer bewerteten diese Weiterbildung wegen der großen Praxisnähe als sehr positiv. Dieses Angebot richtet sich vorrangig an „fachfremde“ Ingenieurinnen und Ingenieure, deren Aufgabengebiet erweitert wurde oder zukünftig ergänzt werden soll.

Alle drei Module sind „aufgewertet“ worden und werden in Zukunft integraler Bestandteil eines Masterstudienganges Netzingenieur Versorgungswirtschaft, der voraussichtlich zum Sommersemester 2010 an der FH Münster erstmalig angeboten werden soll. Die

Dauer der Seminare wurde von vier auf fünf Wochen erhöht, außerdem ist eine Projektarbeit anzufertigen.

Voraussetzungen für die Teilnahme an dieser Zusatzqualifikation sind

- ein Abschluss in einem technischen Ingenieurstudium oder in einem naturwissenschaftlichen Studium der Physik sowie
- einschlägige Berufserfahrungen in einem Netzbereich eines Unternehmens von mindestens zwei Jahren

Die erfolgreiche Teilnahme an diesen Weiterbildungskursen kann in Zukunft auf das Studium im oben erwähnten Masterstudiengang angerechnet werden.

Für interessierte Energieversorgungsunternehmen bieten wir die Durchführung auch als individuelles Inhouse-Seminar an, das dann speziell auf die jeweiligen Anforderungen angepasst werden kann.

Telefonische Auskünfte

erhalten sie bei Herrn Oetken oder bei Frau Kirchhoff unter Tel. 04 41 / 36 10 39 20 oder per Email an oetken@zfw.fh-oow.de oder kirchhoff@zfw.fh-oow.de Informationen über das gesamte Seminarangebot des ZfW finden sie auf der Internetseite <http://www.fh-oow.de/zfw/>



Gasverteilungen

- Teil 2

(MHe) Der zweite „iro Treffpunkt Gasverteilungen“ – eine Weiterbildungsveranstaltung für Fachleute aus Gasversorgungsunternehmen – fand in diesem Jahr vom 24. – 25.03.2009 in bewährter Form in Oldenburg statt. Diese Veranstaltung richtet sich speziell an Mitarbeiter von Gasversorgungsunternehmen, die ein Gasverteilnetz mit einem Betriebsdruck von bis zu 16 bar betreiben und legt ihren Schwerpunkt auf die fachliche Diskussion der Teilnehmer in Arbeitskreisen.

Nach einer gelungenen Auftaktveranstaltung im letzten Jahr, an der insgesamt 45 Personen in drei Arbeitskreisen teilnahmen, ging der iro-Treffpunkt in diesem Jahr mit steigender Teilnehmerzahl in die zweite Runde. Mit insgesamt 70 Fachleuten aus der Gasversorgungsbranche, inklusive der Arbeitskreisleitung und fachlichen Gesamtleitung, hat sich der iro-Treffpunkt im Vergleich zum Vorjahr deutlich vergrößert. Die Diskussionsgruppen blieben aber trotz des erfreulichen Interesses an dieser Veranstaltung in einer angenehmen Größe, da auch das Angebot von drei auf vier Arbeitskreise mit differenzierten thematischen Schwerpunkten im Vorfeld erhöht worden ist. Der erste Arbeitskreis stand hierbei unter dem inhaltlichen Aspekt „Bau von Gasverteilnetzen – Stahl / Kunststoff“ wohingegen die Teilnehmer über den „Betrieb von Gasverteilnetzen“ im Arbeitskreis zwei – hier in Bezug auf Kunststoffleitungen - und dem Arbeitskreis drei – bezogen auf Stahlleitungen – diskutieren konnten. Im Arbeitskreis vier stand hingegen „Der Störfall“ als Leitthema auf dem Programm. Die Arbeitskreise standen jeweils unter der Leitung von erfahrenen Fachleuten aus dem Bereich der Gasversorgung, die mit Kurzvorträgen eine thematische Einführung gaben und die nachfolgende Diskussion moderierten. Sie können die jeweilige Arbeitskreisleitung der Tabelle „Arbeitskreise und Arbeitskreisleitung“ entnehmen.

Der Programmablauf blieb im Wesentlichen zum Vorjahr unverändert (siehe Abb. 1), so dass der erste Veranstaltungstag mit einer Eröffnungsveranstaltung, in der Herr Prof. Wegener alle Teilnehmer begrüßte, begonnen wurde. Im Anschluss daran hielt Herrn Dipl.-Ing. Jürgen Konarske, RWE Westfalen-Weser-Ems Netzservice GmbH, einen Eröffnungsvortrag über das Thema „Qualität in re-

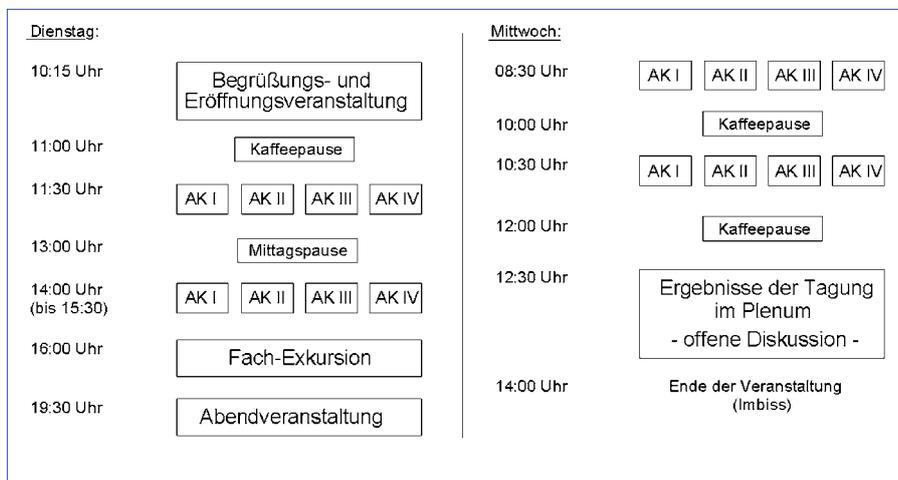


Abb. 1: iro-Treffpunkt Gasverteilungen 2009, Übersicht Ablaufplan

gulierten Netzen“. Wir freuen uns sehr, dass Herr Konarske seit verganginem Jahr den iro-Treffpunkt unterstützt und sich persönlich, zusammen mit Herrn Dipl.-Ing. Heiko

Fastje, EWE NETZ GmbH, in der fachlichen Gesamtleitung engagiert. Auf die Eröffnungsveranstaltung folgte die Aufteilung in die benannten vier Arbeits-

Fachliche Gesamtleitung	
Herr Dipl.-Ing. Heiko Fastje Herr Dipl.-Ing. Jürgen Konarske	EWE NETZ GmbH RWE Westfalen-Weser-Ems Netzservice GmbH
Arbeitskreis 1	
Herr Dipl.-Ing. Christian Stürtz	Arbeitstitel: „Bau von Gasverteilnetzen - Stahl / Kunststoff“ Stadtwerke Hannover AG Leiter Netzführung Gas/Wasser/Fernwärme
Herr Dipl.-Ing. Andreas Zieciak	EWE NETZ GmbH Netze Gas/Wasser, Netzplanung Gas
Arbeitskreis 2	
Herr Dipl.-Ing. Volker Höfs	Arbeitstitel: „Betrieb von Gasverteilnetzen – Kunststoff“ Gasversorgung Vorpommern GmbH Prokurist
Herr Dipl.-Ing. Torsten Lotze	E.ON Avacon AG Verteilnetztechnik
Arbeitskreis 3	
Herr Dipl.-Ing. Gerold Schnier	Arbeitstitel: „Betrieb von Gasverteilnetzen - Stahl“ EWE NETZ GmbH Netze Gas/Wasser/Wärme, Bau/Betrieb Gasleitungsnetz
Herr Dipl.-Ing. Willy Hülsdünker	RWE Westfalen-Ems Netzservice GmbH
Arbeitskreis 4	
Frau Dipl.-Ing. Kirsten Fust	Arbeitstitel: „Der Störfall“ E.ON Hanse AG Leiterin Technischer Service
Herr Dipl.-Ing. Richard Lunkenheimer	RWE Rhein-Ruhr-Netzservice GmbH

Tab.: Arbeitskreise und Arbeitskreisleitung



Abb. 2 Simulation einer abreißenden Gasanschlussleitung

kreise und der damit einhergehende fachliche Austausch und die Diskussion der Teilnehmer. Zwei Diskussionsblöcke sollten jedoch für den ersten Veranstaltungstag genügen und so setzten sich um 16.00 Uhr zwei Reisebusse mit unseren Teilnehmern in Bewegung. Ziel dieser Fachexkursion war das Bau ABC im nahegelegenen Rostrup, einem Ausbildungszentrum der Bauwirtschaft, welches über ein KompetenzCentrum Rohr-

leitungsbau verfügt. In einem einleitenden und kurzweilig gestalteten Vortrag durch den Leiter des Bau ABC, Herrn Dipl.-Ing. Emke Emken, wurden die Teilnehmer über die Aus- und Weiterbildung im Bereich Rohrleitungsbau im Allgemeinen, aber auch speziell über das Bau-ABC und dessen breit aufgestellten Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich des Rohrleitungsbaus informiert. Für Fachleute aus der Gasversorgungsbranche wurde es im

Anschluss an den Vortrag richtig interessant. In einer Simulation wurde der Abriss einer Gasanschlussleitung infolge Baggerarbeiten demonstriert (siehe Abb. 2). Dem jedoch noch nicht genug, verfügt das Bau ABC auch über eine Gasbrand-Simulationsanlage, deren Demonstration zum Abschluss unserer Besichtigung erfolgte (siehe Abb. 3).

Im Anschluss an die Fachexkursion konnten unsere Teilnehmer bei einer Abendveranstaltung in der „Krömerei“ in Westerstede, in dem gemütlich-rustikalem Ambiente eines niederdeutschen Hallenhauses - einem im Jahre 1619 erbauten Fachwerkhau - bei Speis und Trank den erlebnisreichen Tag ausklingen lassen. Hier wurde nochmals ausgiebig die Gelegenheit zum Gespräch untereinander genutzt.

Für den zweiten Veranstaltungstag waren zwei weitere Diskussionsrunden für die Arbeit in den Arbeitskreisen vorgesehen, bis dann um 12.00 Uhr noch einmal alle Teilnehmer für die Präsentation der Ergebnisse in den Arbeitskreisen im Plenum zusammenkamen (siehe Abb. 4). Hierbei stellen die jeweilige Arbeitskreisleitung die in ihrem Arbeitskreis behandelten Themen und die Ergebnisse der geführten Diskussion in Kürze vor, sodass auch die Teilnehmer der jeweils anderen Arbeitsgruppen über die wesentlichen erarbeiteten Inhalte informiert wurden. Auf die Er-



Abb. 3 Gasbrandsimulationsanlage

gebnispräsentationen folgte jeweils eine kurze offene Diskussion.

Auch im nächsten Jahr wird es im März wieder einen iro-Treffpunkt Gasverteilungen geben. Nähere Informationen hierzu können Sie im Herbst auf unserer Internetseite unter www.iro-online.de einsehen. Das Programm wird voraussichtlich im Dezember für Sie online gestellt, eine Anmeldung wird zu diesem Zeitpunkt ebenfalls möglich sein.

Haben Sie Fragen oder Anregungen zu dieser Veranstaltung?
Dann wenden Sie sich bitte an
Herrn Dipl. Ing. M. Heyer
Telefon: 04 41-36 10 39 14
oder per E-Mail: hey@iro-online.de.



Abb. 4 iro-Treffpunkt Gasverteilungen, März 2009 in Oldenburg

Studenten stellen sich vor

Anke Holzenkamp (23)



Ich studiere im 4. Semester Architektur an der Fachhochschule Oldenburg. Als ich mich noch im ersten Semester befand, habe ich die Stellengesuche für das Oldenburger Rohrleitungsforum entdeckt, und mich sofort beworben. Im ersten Jahr habe ich die Aussteller und Besucher mit Getränken versorgt, dieses Jahr im Tagungsbüro gearbeitet. Sowohl den Job als studentische Hilfskraft, als auch den Job der „Plottfee“, um sämtliche Pläne und Beschilderungen für das Forum zu drucken, habe ich sehr gerne angenommen. Die Arbeit beim IRO gefällt mir total gut. Nette Kollegen und Kolleginnen sind das Eine, das Andere die Verständnis für einen vollen Vorlesungsplan. Ebenso gefällt mir das Arbeitsklima und schlechte Laune ist beim IRO ein Fremdwort. Deshalb freue ich mich nächstes Jahr wieder beim Oldenburger Rohrleitungsforum mitmachen zu dürfen.

Lisa Brückner (23)



Ich studiere im 2. Semester Angewandte Geodäsie an der Fachhochschule in Oldenburg und suchte zum Studium noch eine Nebenbeschäftigung, die flexible Arbeitszeiten bot und bei der ich auch etwas Geld verdienen konnte.

Im Februar 2009 bekam ich die Gelegenheit beim Rohrleitungsforum im Tagungsbüro mitzuwirken. So lernte ich viele Mitarbeiter/innen des IRO's kennen und hörte, dass ich, wenn ich Interesse hätte, im Büro arbeiten könnte. Seitdem bin ich einmal die Woche im Büro und erledige alle anfallenden Arbeiten, die mir aufgetragen werden. Das Arbeitsklima ist sehr entspannt.

Ich freue mich schon auf das nächste Rohrleitungsforum 2010.

Stefan Benten (25)



Seit 2005 studiere ich an der Fachhochschule Oldenburg Bauingenieurwesen und habe soeben mit dem ersten Semester im Master-Studiengang „Management und Engineering“ begonnen.

Aufmerksam auf das IRO wurde ich vor 2 Jahren, als ich das Angebot bekam beim Oldenburger Rohrleitungsforum mitzuhelfen. Seit ein paar Wochen arbeite ich nun einige Stunden in der Woche beim IRO um einen besseren Bezug zur Praxis zu gewinnen. Dabei gefallen mir besonders die abwechslungsreiche Arbeit und der Umgang mit den netten Kolleginnen und Kollegen. Durch den Master-Studiengang muss ich sehr flexibel sein, was meine Arbeitszeiten anbelangt. Zum Glück hat das IRO dafür sehr viel Verständnis und ermöglicht mir trotzdem, einige Stunden in der Woche arbeiten zu können.

Neues kommunales Haushalts- und Rechnungswesen (NKR)

Seminarreihe für Kommunale Einrichtungen in Niedersachsen

(Lü) In **niedersächsischen Kommunen** laufen die Vorbereitungen für die Umstellung des Haushalts- und Rechnungswesens von der Kameralistik auf die **Doppelte Buchführung (DOPPIK)** auf Hochtouren. Manche Kommunen sind bei diesem Prozess schon sehr weit fortgeschritten, andere noch in den Kinderschuhen. Aber die Zeit läuft, denn spätestens ab dem 01. Januar 2012 sollen alle niedersächsischen Gemeinden „doppisch buchen“.

Grundlegende Voraussetzung ist die Bewertung aller städtischen Liegenschaften und Sachwerte. Das Infrastrukturvermögen, d.h. ingenieurtechnische Bauwerke wie Straßen- und Abwassernetze sowie Grund und Boden, wird in vielen Kommunen 60 % des Vermögens bestimmen.

Auch **Ingenieure und Techniker** aus kommunalen Einrichtungen müssen sich mit der neuen betriebswirtschaftlichen Denkweise auseinandersetzen. Insbesondere für diesen

Personenkreis bietet das **Zentrum für Weiterbildung in Oldenburg** im Rahmen von Schulungsangeboten Hilfestellungen und Möglichkeiten des Austausches mit Kollegen aus anderen Kommunen an:

Am **15.06.2009** wird die Veranstaltung „**Gebäudebewertung im Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen (NKR)**“ zum zweiten Mal aufgelegt. Hier werden mit Hilfe des Sachwert- und des Ertragswertverfahrens exemplarisch Liegenschaften bewertet.

Das Seminar „**Infrastrukturvermögen erfassen und bewerten im Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen (NKR)**“ am **25.11.2009** zeigt praxisnah verschiedene Ansätze zur Erfassung des Anlagegutes auf.

Für Fachkräfte der Kämmerei und aller Fachämter hat das ZfW jetzt ein Zweitagesseminar ins Programm aufgenommen, bei

dem es um das Erlernen von **Grundlagen der doppelten Buchführung und Behandlung weiterer Geschäftsvorfälle im NKR** geht. Termin ist der **12.11. und 13.11.2009**.

Referent ist **Prof. Dr. Wolfgang Hufnagel** vom Institut für technische Betriebswirtschaft der **Fachhochschule Münster**, der in Nordrheinwestfalen viele Kommunen bei ihrem Umstellungsprozeß begleitet hat.

Information und Anmeldung:

Fachhochschule
Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven
Zentrum für Weiterbildung
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel. 04 41/ 36 10 39 20
Fax 04 41/36 10 39 30
mail: anke.lueken@fh-oow.de
Internet: www.fh-oow.de/zfw/

„Patenschaft“ für junge Praktikantin

(Jürgen Kramp) Im Herbst des vergangenen Jahres hatte Herr Prof. Lenz die Bitte an mich herangetragen, Natalya Anisimova, eine russische junge Dame, während ihres 1-jährigen Praktikums bei der Fa. Weberhaus in Rheinau-Linx, ca. 25 km südlich meines Wohnortes Hügelsheim / Baden-Baden zu „betreuen“. Dieser Bitte bin ich selbstverständlich nachgekommen.

In der Zwischenzeit hat sich eine freundschaftliche Beziehung entwickelt, die fachliche, kulturelle und kulinarische Schwerpunkte gesetzt hat. Ein besonderes Highlight jedoch war der Autokauf, den wir gemeinsam bewältigt haben. Die Verhandlungen mit dem Autohändler waren harmlos gegen das behördliche Problem bezüglich des Geltungsbereiches eines russischen Führerscheins.

Aber hier brachte uns eine „badische Lösung“ zum Erfolg. Die Gültigkeit der Fahrerlaubnis wurde von 185 Tage auf 380 Tage

verdoppelt, da in Analogie die unter Vertrag stehenden russischen Künstler beim Europapark Rust sich auch länger als 185 Tage im Zuständigkeitsbereich des Landratsamtes

Offenburg aufhalten. Natalya konnte somit das Auto auch fahren, zumal sie es schon erworben hatte.



Mein Praktikum über die „Stiftung Prof. Joachim Lenz“

(Nataliya Anisimova) Ich habe an der technischen Universität in Russland Architektur studiert. Im Anschluss daran habe ich ein Stipendium der Tschechischen Regierung für ein Doktoratsstudium bekommen. Das Thema meiner Doktorarbeit lautet: Verwendung von Holz und Niedrigenergiematerialien im Bauwesen. Im Laufe meines Studiums sollte ich auch im Ausland praktische Erfahrungen sammeln, aber die meisten Stiftungen in der Tschechischen Republik sind nur für tschechische Staatsbürger und ich komme aus

Russland. So war ich sehr froh, dass ich über die „Stiftung Prof. Joachim Lenz“ ein Praktikum in Deutschland machen kann. Am 1. September 2008 habe ich bei der Firma WeberHaus GmbH & Co. KG in Rheinau-Linx mein 1-jähriges Praktikum aufgenommen. Bei der WeberHaus GmbH wurde für mich ein Fortbildungsplan erstellt. Momentan bin ich mit den Berechnungen des Energiebedarfs von neu gebauten Wohngebäuden beschäftigt. Das passt sehr gut zu meiner Doktorarbeit.

Ich finde die Entwicklung zum Thema „Energieeffizienz“ geht sehr schnell und bietet - nicht nur in Deutschland sondern auch in Osteuropa einschließlich meines Heimatlandes neue Perspektiven. Es ist ein sehr interessantes Aufgabenfeld.

Ich möchte betonen, dass die Kollegenschaft bei der WeberHaus GmbH sehr nett und hilfsbereit ist.

2. Stiftungstagung am 25. September 2009 „Wege in die Nachbarschaft – Brücken über Gräben“

(DHo) Vor zwei Jahren fand unsere 1. Stiftungstagung in Prag statt. Die Technische Universität dieser Stadt (CVUT) feierte ihr 300-jähriges Jubiläum und nahm unsere Tagung in ihr Programm auf.

Die 2. Stiftungstagung ist in Vorbereitung und wir möchten Sie hiermit ganz herzlich einladen, am Freitag, den 25. September 2009 in Oldenburg, der „Stadt der Wissenschaft“, diesen Tag mit uns gemeinsam zu begehen.

Im Kulturzentrum „Peter Friedrich Ludwig“ (PFL) werden wir am Vormittag unsere Tagung mit Grußworten und Vorträgen beginnen. Am Nachmittag möchten wir Ihnen

einige Höhepunkte technisch-wissenschaftlicher Forschung zeigen. Den Abend würden wir gerne gemeinsam mit Ihnen im Theater Laboratorium verbringen, das extra für uns „Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran“ spielen wird. Am Samstagvormittag bieten wir ebenfalls ein Programm mit anschließendem Mittagessen an. Die Tagung, die Bewirtungen sowie das Rahmenprogramm sind für Sie kostenfrei.

Wir hoffen sehr, dass Sie sich für diese Stiftungstagung Zeit nehmen können und freuen uns sehr auf Ihr Kommen. Das Programm entnehmen Sie bitte der nachfolgenden Aufstellung.

Rahmenprogramm

Am Freitagabend besteht die Möglichkeit, das Oldenburger Figurentheater „Laboratorium“ zu besuchen (inkl. Abendessen).

Für interessierte Teilnehmer/-innen bieten wir am Samstagvormittag Gelegenheit zu einer Exkursion mit anschließendem Mittagessen.

Sowohl die Tagung am Freitag als auch das Rahmenprogramm sind kostenfrei.

Um Anmeldung auf beiliegendem Formular wird gebeten.

Tagungsprogramm

9.30 Uhr bis 13.00 Uhr	Vorträge und Aussprache im PFL Kulturzentrum, Oldenburg
13.00 Uhr bis 14.30 Uhr	Mittagessen
15.00 Uhr bis 17.30 Uhr	Besichtigung von Forschungseinrichtungen Oldenburger Hochschulen <ul style="list-style-type: none"> ● Institut für Rohrleitungsbau Oldenburg ● Institut für Hörtechnik und Audiologie inkl. Hörzentrum ● Institut für angewandte Photogrammetrie und Geoinformation (IAPG)

Halbzeit im Projekt „Ausblasen von Geruchverschlüssen infolge Hochdruckreinigung“: Präsentation der Zwischenergebnisse im iro



Berliner Wasserbetriebe (BWB)



hanseWasser Bremen GmbH



iro GmbH Oldenburg



OOWV (Oldenburgisch-Ostfriesischer Wasserverband)



Stadtentwässerung Frankfurt am Main

(MHe) Es ist Halbzeit im Projekt „Ausblasen von Geruchverschlüssen infolge Hochdruckreinigung“, genauer gesagt, der erste Teil der zweiten Projektphase ist fertig gestellt worden. Nachdem in der ersten Projektphase (Projektabschluss 2002) die grundlegenden Zusammenhänge des Phänomens des Ausblasens von Geruchverschlüssen erforscht und Arbeitsanweisungen zur Verringerung der Druckverhältnisse im Kanal erarbeitet werden konnten,

die Zugkraft und die Berechnung von Düsenparametern wie die Spülstrahlleistungsdichte und der cd-Wert genannt. Zum Anderen wurden eine Vielzahl an Versuchsdurchführungen hinsichtlich der während des Einsatzes der Hochdruckreinigung entstehenden Druckdifferenzen in Bezug auf den atmosphärischen Umgebungsdruck durchgeführt, die für das Ausblasen bzw. das Leersaugen von Geruchverschlüssen ursächlich sind. Über den Pro-

sion dieser Ergebnisse und die Absprache der weiteren Vorgehensweise im nun anstehenden zweiten Projektteil. Einstimmig wurde beschlossen die geplanten Untersuchungen über große Reinigungsstrecken, einschließlich des in der Praxis üblichen Verfahrens des „Überfahrens“ von Schächten mit der Reinigungsdüse, nicht in der ursprünglichen Variante einer neu aufgebauten Versuchsstrecke, sondern direkt in der Praxis im Revier eines der Projektpartner umzusetzen. Über den weiteren Verlauf halten wir Sie gerne in den kommenden Ausgaben der iro-Info auf dem Laufenden.

Nach der Arbeitssitzung und der theoretischen Diskussion erhielten die Projektpartner einen kleinen Einblick in die Praxis der Forschungsarbeit des iro. Die Demonstration der Durchführung der Versuche zum Ausblasrisiko – also der Messung der Druckverhältnisse im Kanal während einer Hochdruckreinigung - fand in der in diesem Jahr fertig gestellten und seit April im Einsatz befindlichen neuen Forschungshalle des iro statt.

Hierbei erläuterte Herr Heyer den Projektpartnern den Aufbau der Versuchsanlagen und die während der Durchführung angezeigten Messwerte. Die Vorführung initiierte erneut eine Diskussion über potentielle Einflüsse auf die Druckverhältnisse im Kanal sowie die immer wieder zu Tage tretende Diskrepanz zwischen der Theorie bzw. der Anforderungen technischer Regelwerke und der gelebten Praxis. In dem weiteren Projektverlauf wird auch auf die neu eingebrachten Anregungen eingegangen werden.

Insgesamt stellte sich diese Veranstaltung für alle Beteiligten als gelungen heraus, sodass mit einem zufriedenstellenden Ergebnis der zweite Projektteil angegangen werden kann.

Wenn Sie Fragen oder Anregungen zu diesem Projekt haben, wenden Sie sich bitte an Herrn Dipl.-Ing. Matthias Heyer unter 04 41-36 10 39 14 oder heyer@iro-online.de.



Projektpartner bei der Besichtigung der Versuchsanlagen in der neuen Forschungshalle des iro



steht nun in der zweiten Projektphase die Reinigungsdüse im Focus der Untersuchungen. Übergeordnetes Ziel dieses Projektes ist es, eine Reinigungsdüse zu ermitteln, die in Bezug auf das Ausblasrisiko minimiert ist, jedoch hinsichtlich der Reinigungsleistung der Düse in der Praxis einsetzbar bleibt. Hierzu waren zahlreiche Versuchsdurchführungen angesetzt, die zum Einen grundsätzlich der Ermittlung der Leistungsparameter der Düsen dienten, hier seien das Druck-Durchflussverhältnis,

Projektverlauf berichteten wir in den vergangenen zwei Ausgaben der iro-Info. Anlässlich des nun abgeschlossenen ersten Projektteils hat das iro die beteiligten Projektpartner (siehe Abb. oben) am 05. Mai 2009 zur Vorstellung der erzielten Projektergebnisse und zur Demonstration der Versuchsdurchführungen nach Oldenburg eingeladen. Nach einer Erläuterung der durchgeführten Versuche und der Präsentation der Ergebnisse durch Herrn Dipl.-Ing. Matthias Heyer, folgten die Diskus-



Messtechnik und die Erläuterung der Anzeigen



Mitglieder stellen sich vor

20 Jahre Insituform Rohrsanierungstechniken GmbH: Rückblicke. Einblicke. Ausblicke.



In Aufbruchsstimmung begeht die Insituform Rohrsanierungstechniken GmbH ihren 20. Geburtstag. Die Ziele für die nächsten Jahre hat der kaufmännische Geschäftsführer Rudolf Feldmeier schon fest im Visier: „Weiterer Ausbau der Marktführerschaft, profitables Wachstum, zufriedene Kunden und Mitarbeiter“. Angesichts des Marktpotenzials sind diese Vorsätze durchaus realistisch: Bei ca. 20% der 468.000 km öffentlicher Kanalisation liegt kurz- und mittelfristig ein Sanierungsbedarf vor. Die dafür notwendigen Investitionen werden auf ca. 50-55 Mrd. Euro beziffert.

Das am 17.04.1989 gegründete Unternehmen hat seine Hauptverwaltung in Rötchenbach/Pegnitz und ist deutschlandweit mit sieben Niederlassungen und vier Zweigniederlassungen präsent. Gesellschafter der Insituform Rohrsanierungstechniken GmbH (IRT) sind jeweils zu 50% die US-amerikanische Insituform Technologies Inc. und die dänische Per Aarsleff A/S. Diese beiden Baukonzerne sind weltweit aktiv, ihr besonderes Engagement gilt den Märkten in Asien, Amerika und Europa.

Die Entwicklung der Insituform GmbH ist eng verknüpft mit dem Siegeszug des Schlauchlining-Verfahrens, das erstmals 1971 in London eingesetzt wurde. Der mit Kunstharz getränkte und vor Ort gehärtete Schlauch wird zu einem naht- und muffenlosen „Rohr im Rohr“, das selbst in Abwasserkanälen mit großen thermischen oder chemischen Belastungen dicht hält.

Aufgrabungen sind überflüssig, was sich positiv auf das Preis-Leistungsverhältnis auswirkt. Weitere Vorzüge grabenloser Verfahren: Beeinträchtigungen des Verkehrs, der Anwohner und der Geschäftsbetriebe werden auf ein Minimum reduziert. Ebenfalls gehen die Lärm-, Staub- und Emissionsbelastungen durch CO₂ deutlich zurück. Und last but not least ökologische Argumente: Schonung und Respektierung der Umwelt als natürlicher Lebensraum von Mensch, Flora und Fauna.

Jedes Jahr werden in Deutschland etwa 700.000 m Kanalstrecke mit dem Schlauchli-

ning-Verfahren saniert; daran ist die IRT maßgeblich beteiligt: Das Unternehmen zählt zu den Marktführern auf dem Gebiet der grabenlosen Renovationsverfahren. Im Segment der Düker-Sanierung gilt das Unternehmen sogar als die erste Adresse in Deutschland: Als Beispiele für das besondere Know-how stehen auf der Referenzliste Projekte wie die Sanierung der Düker im Hamburger Hafen oder unter der Elbe in Dresden.

Im Geschäftsjahr 2008 erzielte Insituform in Deutschland einen Umsatz von 65 Mio. Euro und beschäftigte circa 210 Mitarbeiter. Um exzellente Qualität zu gewährleisten, setzt das Unternehmen u. a. auf vertikale Integration, erklärt Rudolf Feldmeier: „Uns ist sehr wichtig, alle Stufen des Fertigungs- und Erstellungsprozesses von der Produktion über das Imprägnieren bis zum Einbau der Schläuche aus einer Hand anzubieten.“

Zu den Geschäftsgrundsätzen gehört die Nähe zum Kunden: Bewusst wurde das Netz der Standorte engmaschig geknüpft, so dass jeder Kunde binnen zwei bis drei Stunden erreichbar ist. „Angesichts der Komplexität und der Dimension unserer Projekte ist der Beratungsbedarf hoch“, erläutert Rudolf Feldmeier, „da ist fast immer persönliche Präsenz gefordert.“

Über Tochtergesellschaften ist die GmbH seit 1996 in der Slowakei und seit 1999 in Tschechien und Ungarn aktiv und verzeichnet inzwischen eine „gute Geschäftsentwicklung“ in diesen Ländern. „Es hat sich bezahlt gemacht, bereits 1996 die Tür zu diesen neuen Märkten aufgestoßen zu haben“, berichtet Rudolf Feldmeier. Insituform war bereits einige Jahre vor dem EU-Beitritt vor Ort und damit bereits etabliert, als die Fördermittel für Infrastrukturprojekte die Nachfrage nach Rohrsanierungen steigen ließ.

Mit einer Reihe von strukturellen und produktspezifischen Änderungen wurde Insituform auch jüngst wieder erfolgreich den wachsenden Anforderungen des modernen Sanierungsmarktes gerecht: Neben der Einführung eines zusätzlichen UV-härtenden GFK-



Damals: Inversion eines Liners DN 700 in Lübeck, Trave-Düker

Schlauchliningsystems ist hier insbesondere die Änderung der DIBt-Zulassung in Bezug auf das „Coating als integralen Bestandteil“ hervorzuheben, welche durch die kontinuierliche Weiterentwicklung der eingesetzten Werkstoffe möglich geworden war.

Die Integration der 100%-igen Tochter Kanal- und Umwelttechnik GmbH in die Muttergesellschaft ermöglicht Insituform die Nutzung weiterer Synergieeffekte. Nicht zuletzt auch deshalb, weil die beiden Kundenkreise - durch die sich ergänzenden Angebotspaletten - eine große Überschneidung aufweisen. Die Auftraggeber profitieren von der flachen Hierarchie, die sich personell von der Führungsebene zu Gunsten der Vertriebs- und Abwicklungsebene komplexer Sanierungsleistungen verschoben hat.

Langfristiges Denken bestimmt auch die Personalarbeit, unterstreicht Geschäftsführer Feldmeier: „Wir wollen unsere Mitarbeiter lange in unserem Unternehmen halten und sie dabei fördern und fördern.“ Viele Beschäftigte halten der Firma seit vielen Jahren die Treue.

Seit über zehn Jahren bildet Insituform kaufmännischen und technischen Nachwuchs aus. Den Kontakt zu angehenden Ingenieuren pflegt das Unternehmen über die Kooperation mit Hochschulen und Technischen Universitäten, zum Beispiel durch die Vergabe von Diplom-Arbeiten oder Praktika.

Noch leidet IRT nicht an den Folgen der Wirtschaftskrise. Rudolf Feldmeier rechnet erst Ende des Jahres 2009 mit Auswirkungen auf die Umsatzentwicklung. Allerdings fürchtet er keine gravierenden Einbrüche. Der kaufmännische Geschäftsführer hofft auf die Schubkräfte des Konjunkturpakets: „Wenn große Bauprojekte angeschoben werden, profitiert sicherlich auch die Kanalsanierung.“

Kontakt:

knaack@insituform.de
www.insituform.de



Heute: Inversion eines Liner DN 1600 im Frankfurter (Oder) Stadtzentrum

25jähriges Dienstjubiläum von Viktor Eberhardt

(Tw) Am 15. Dezember 2008 konnte Dipl.-Berging. Viktor Eberhardt sein 25jähriges Dienstjubiläum feiern. Eingeladen hatte Viktor Eberhardt in die Erdölwerke der Wintershall AG nach Barnstorf, dem Betrieb, der seit vielen Jahren Mittelpunkt seines beruflichen Lebens ist.

In einer atmosphärisch sehr authentischen Umgebung, nämlich in der Werkhalle des Betriebsgeländes, hatte Viktor Eberhardt enge Mitarbeiter und Wegbegleiter, Kollegen und Freunde eingeladen bei einem kühlen Getränk oder einer Tasse Kaffee seine vergangenen 25 Berufsjahre in der Retrospektive vorüberziehen zu lassen. Zu dieser Feierstunde war das Institut für Rohrleitungsbau

(iro) durch seine Geschäftsführerin, Frau Dagmar Hots, sowie dem Vorstand, Prof. Thomas Wegener, vertreten.

In einem Eröffnungsvortrag bedankte sich Joachim Pünnel (Manager Operation) für das Unternehmen Wintershall für die langjährige Betriebstreue und schilderte wesentliche Details und Meilensteine der Karriere, diese wurden dann durch einige Geschichten und Anekdoten aus dem Kreise der Gäste ergänzt.

Für das iro bedankte sich Prof. Wegener beim Jubilar für seine durchaus nicht selbstverständliche Unterstützung, die er über viele, viele Jahre dem iro-Workshop hat zukommen lassen. Zusammen mit Roald Essel lei-

tet Viktor Eberhardt auf dem Workshop einen Arbeitskreis, der sich primär mit den betrieblichen Dingen des Hochdrucknetzes beschäftigt. Dass dieses ehrenamtliche Engagement zwar beruflich gesammelte Erfahrungen bedingt, jedoch erhebliche Investition von freier Zeit am Wochenende und nach Feierabend verlangt, ist selbstredend.

Nach dem Aufenthalt in der Umgebung von Rohren, Flanschen und Fittingen begab sich die Gesellschaft – passend zur Jahreszeit – zum Leib und Seele erquickenden „Grünkohl und Pinkel“ in die örtliche Gastronomie, wo dann bis in den frühen Nachmittag noch über alte und neuere Zeiten diskutiert werden konnte.



Empfang im „Zentrum des beruflichen Handelns“, in den Betriebsgebäuden der Erdölwerke Barnstorf. v.l.n.r.: D. Hots, V. Eberhardt, Th. Wegener



... und anschließendes „tête à tête“ bei Grünkohl und beruflichen Wegefahrten; v.l.n.r.: Der Jubilar V. Eberhardt, K.-D. Willschütz, Th. Wegener

Verbände und Institutionen stellen sich vor

SKZ – Höchstleistung in Kunststoff



Das Kunststoff-Zentrum.

Partner der Kunststoff-Industrie

- Prüfung und Qualitätssicherung von Kunststoffprodukten
- Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten
- Aus- und Weiterbildung von Fach- und Führungskräften
- Zertifizierung von Managementsystemen

cherung mit einer Überwachung von mehr als 900 Produkten bei mehr als 400 Firmen. Im nach **DIN/IEC 17025 akkreditiertem** Prüflabor werden Prüfprogramme in enger Zusammenarbeit mit den Kunden direkt auf den individuellen Bedarf zugeschnitten.

Das **SKZ-Qualitätszeichen** kennzeichnet weltweit Kunststoff-Rohrsysteme von höchster Qualität.

Im Bereich der **Kanalsanierung** mit Schlauchlinern führen SKZ-Experten Material- und Zulassungsprüfungen durch, prüfen im Rahmen von Eignungsnachweisen und bieten Baustellenprüfungen an. Das Angebot in der Prüfung von GFK-Rohren für Industrie-, Wasser- und Abwasseranwendungen wird stetig erweitert.

Produkte mit SKZ-Prüfberichten bzw. -Zertifikaten haben die besten Voraussetzungen, um weltweit erfolgreich zu sein.



Farbrohre

zessen stehen im SKZ hochmoderne und praxistaugliche Maschinen zur Verfügung - und das auf fast 10.000 Quadratmetern Nutzfläche.

Arbeitsschwerpunkte für die Kunststoff-Rohrindustrie sind:

- Alterungsverhalten von Kunststoffrohrsystemen / Lebensdaueranalysen
- Einfluss von Desinfektionsmitteln auf Kunststoffrohrsysteme
- Rissinitiierung und Risswachstum
- Ermüdungsverhalten unter Dauerschwingbeanspruchung
- Kriech- und Relaxationsverhalten unter statischer Langzeitbelastung
- Untersuchung von Verarbeitungseinflüssen
- Analyse von Struktur-Eigenschafts-Beziehungen
- Zerstörungsfreie Bauteilprüfung
- Prozessoptimierung bei Extrusion und Compoundierung
- Fügen/Schweißen von Kunststoffen
- Ökonomie und Ökologie



Die Standorte des SKZ

Mit insgesamt 220 Mitarbeitern und mehreren Standorten weltweit ist das Süddeutsche Kunststoff-Zentrum SKZ ein erfahrener und praxisnaher Partner der Kunststoffbranche und besonders auch Partner der Kunststoff-Rohrindustrie.

Unsere Leistungen

Prüfen, Überwachen, Zertifizieren und Optimieren

Kunststoffrohre, Formteile und Verbinder werden im SKZ geprüft, überwacht, zertifiziert und optimiert für die unterschiedlichsten Anwendungen. Der Prüfumfang umfasst alle gängigen mechanischen und analytischen Prüfungen an Rohren und Rohrsystemen nach nationalen und internationalen Normen, nach Prüfrichtlinien von in- und ausländischen Zertifizierern und auch nach den SKZ eigenen Prüf- und Überwachungsbestimmungen. Das SKZ ist Europas größte nach **DIN EN ISO/IEC 17020 akkreditierte** und zertifizierte Einrichtung für Qualitätssi-



Prüfung der Eigenschaften von Rohren bei dynamischer Beanspruchung

Forschung und Entwicklung

Von höchster Priorität für die SKZ Forschung und Entwicklung sind die Belange der Industrie. Die Forschungsergebnisse fließen deshalb ohne Umwege in die Produktion ein oder werden zu Bestandteilen von Normen und Regelwerken.

Für die Optimierung von Aufbereitungs-, Verarbeitungs- und Weiterverarbeitungspro-

Aus- und Weiterbildung

Der SKZ Geschäftsbereich Weiterbildung ist eine anerkannte Ausbildungs- und Prüfstelle des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches (DVGW), des Deutschen Verbandes für Schweißen und verwandte Verfahren (DVS) und der Arbeitsgemeinschaft Fernwärme (AGFW). Es können Prüfungen nach DVGW-, DVS- und AGFW- Richtlinien angelegt werden.



Technik für die Weiterbildung

Zudem erhalten Teilnehmer von SKZ Weiterbildungsveranstaltungen SKZ – Zertifikate, die hohe Anerkennung in der Wirtschaft genießen. Zertifizierte Ausbilder bereiten in praxisbezogenen Grund- und Vorbereitungslehrgängen auf die jeweiligen Prüfungen vor und vermitteln ihr langjähriges Know-how. Das SKZ zählt jährlich mehr als 11.000 Teilnehmer bei zirka 600 Veranstaltungen im Weiterbildungszentrum Würzburg und an den weiteren SKZ – Standorten Halle, Peine, Stuttgart sowie auch international in Dubai und in der Volksrepublik China.

Zertifizierung von Managementsystemen

Mit über 250 Kunden in mehr als 16 verschiedenen Ländern ist das SKZ ein bewährter Partner für Managementzertifizierungen der Industrie im In- und Ausland.

Im SKZ werden Unternehmen der Kunststoff-Rohrindustrie – fachkompetent und praxisorientiert – zertifiziert nach:

- Qualitäts- Managementsystemen ISO 9001:2008, ISO TS 16949
- Umweltmanagementsystem ISO 14001
- Arbeitssicherheits- Managementsystem OHSAS 18001

Unternehmen, die in der Muffenmontage (Fernwärme) tätig sind werden nach FW 605 zertifiziert.

Organisation des SKZ

Getragen wird das SKZ durch die Fördergemeinschaft für das Süddeutsche Kunststoff-Zentrum - FSKZ- e.V.. Zahlreiche erfolgreiche Unternehmen der Kunststoff-Industrie und verwandter Branche zählen zu den Mit-

gliedern. Eine Mitgliedschaft im Verein bedeutet, sich zu vernetzen, von exzellenten Kontakten inhaltlich zu profitieren und kunststoffspezifische Interessen gemeinsam nachhaltiger vertreten zu können.

Das SKZ ist in 6 Tochtergesellschaften gegliedert, die „SKZ“ in ihrem Namen führen und zu 100 % Tochtergesellschaften der FSKZ e.V. sind:

SKZ – KFE gGmbH

Kunststoff-Forschung und Entwicklung

SKZ – TeConA GmbH

Testing, Quality Assurance, Certification

SKZ – ConSem GmbH

Congresse und Seminare

SKZ – ToP gGmbH

Training on Polymers, (Lehrgänge)

SKZ – Cert GmbH

Certification

SKZ – KTT GmbH

Kunststoff-Technologie-Transfer (Verwaltung)

Alle Gesellschaften bieten ihre Leistungen auf privatwirtschaftlicher Basis an und beschäftigen insgesamt ca. 220 Mitarbeiter an unterschiedlichen Standorten.

SKZ aktuell

Die Firmenzeitschrift SKZ – aktuell erscheint drei bis vier Mal jährlich. Darin werden die Mitglieder und Freunde des SKZ mit den neusten Informationen rund um die verschiedenen Arbeitsbereiche im SKZ versorgt.

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage www.skz.de mit vielen weiteren Informationen zum SKZ.



Ausbildung von Schweißern

Unser Standpunkt

Entwicklungstrends und weltweite wirtschaftliche Veränderungen gilt es zu beachten: Deshalb lautet die Devise des SKZ: Die Bedürfnisse der Betriebe und der Kunden an erste Stelle zu setzen. Wir sind gerüstet, auch in der Zukunft optimierte Angebote für Kooperationen beim Forschen und Entwickeln, für die Verbesserung von Qualitätssicherungs-Konzepten und für Zertifizierungen sowie auch für die Schulung der Fach- und Führungskräfte der Branche anzubieten.



Technologie-Zentrum für die FuE und das Prüfen, Überwachen und Zertifizieren

Kontakt:

SKZ Süddeutsches Kunststoff-Zentrum
Dr.-Ing. Martin Bastian (Institutsdirektor)
Friedrich-Bergius-Ring 22
97076 Würzburg

Tel.: 0931 4104-0
Fax: 0931 4104-477
Email: info@skz.de

iro begrüßt neue Mitglieder

Unter dieser Rubrik stellen wir die neuen Mitglieder in unserem Trägerverein vor. Wir begrüßen Sie ganz herzlich.

Juristische Mitglieder seit Mai 2008:

Mitgl.-Nr.	Firma	Anschrift	Kurzbeschreibung
373	FSKZ e. V., Fördergemeinschaft für das Süddeutsche Kunststoff-Zentrum	Frankfurter Str. 15-17 97082 Würzburg	Siehe Rubrik „Verbände und Institutionen stellen sich vor“
375	Post Bauunternehmen GmbH & Co. KG	Am Neuland 11-15 26670 Uplengen-Remels Ansprechpartner: Alfred Doyen Internet: www.post-bauunternehmen.de Email: post-bauunternehmen@ewetel.net Tel. 0 49 56 – 92 50 0 Fax 0 49 56 – 92 50 22	Zu unseren Kunden zählen viele namhafte Verbände, Kommunen, Energieversorger und Unternehmen im norddeutschen Raum. Abwasserzweck- und Wasserbeschaffungsverbände sowie Privatkunden profitieren von unserer über 35-jährigen Erfahrung.
376	Westerman Infratec	Lingenerstraße 20 49716 Meppen Ansprechpartner: Herr Dipl.-Ing. W. Abheiden Internet: www.westermaninfratec.de Email: info@westerman.de Tel. + 31 641 270 632	Mehr als 60 Jahre ihr Partner mit Qualität. Westerman ist in den Niederlanden seit 1939 ein Begriff. In den 60 Jahren ist viel Erfahrung aufgebaut und sind spezielle Kenntnisse entwickelt, die für unsere Kunden einen hohen Stellenwert haben. Wir sind ein Familienunternehmen und bieten die beste Dienstleistung Schachtsanierungen und Erneuerungen mit sehr guter Qualität zu guten Preisen. Unsere Qualität zeichnet sich aus durch eine exzellente Ausführung entsprechend den Vereinbarungen im Vorfeld mit dem Kunden. Referenzen geben uns die beste Note. Wir bauen alte Schächte aus, entsorgen und im self-level Verfahren werden neue Schächte dauerhaft eingebaut. Schachtsanierungen in verkehrsdichten Zonen haben sich bei unseren Referenzen erwiesen. Westerman Infratec steht für ein dauerhaftes Qualitätsverfahren zu einem guten Preis.

Persönliche Mitglieder seit Mai 2008:

Mitgl.-Nr.	Name	Firma/Anschrift	
374	Betr.-Ing. Jens Stannek	BWF Armaturen GmbH & Co. KG Gewerbegebiet Saarpfalz-Park, 66450 Bexbach Internet: www.bwf-armaturen.de Email: stannek@bwf-armaturen.de Tel. 0 68 26 – 52 44 48 Fax 0 68 26 – 52 44 49	Ich bin 34 Jahre alt, habe an den Universitäten Saarbrücken, Salzburg und Graz studiert. Bei der BWF Armaturen GmbH & Co. KG mit Sitz im Saarland bin ich Gesellschafter-Geschäftsführer und als Betr.-Ing. und Projektleiter zuständig für den gesamten Verfahrensablauf betreffend den Geschäftsbereich Service an Armaturen der Gas- und Wasserversorgung. Die Besonderheit hierbei besteht darin, dass ein Großteil der Reparaturen und Umbauten im eingebauten Zustand in der Rohrleitung bzw. Station erfolgt und dies zum Teil unter Betriebsdruckbedingungen.
377	Stephanie van Ooijen	Votech Filter GmbH Gladbacher Straße 39 52525 Heinsberg	
378	Dipl.-Ing. Matthias Franzmann	Votech Filter GmbH Gladbacher Straße 39 52525 Heinsberg	
379	Norbert Knekow	Votech Filter GmbH Gladbacher Straße 39 52525 Heinsberg	

Erster Workshop: Kathodischer Korrosionsschutz für Wasserrohrleitungen aus Stahl in Köln



ÜS Schacht mit Messdatenübertragung – Anschlussleitung extrem gefährdet

(Lü) 25 Teilnehmer - überwiegend aus Wasserversorgungseinrichtungen aber auch aus Planungsbüros - erarbeiteten und diskutierten am 03. und 04. März 2009 in Köln Fragen zum Kathodischen Korrosionsschutz von Trinkwasserleitungen.

Anlaß war ein Workshop, den das Zentrum für Weiterbildung extra für Fachleute aus den Bereichen Planung und Betrieb von Wasserversorgungsnetzen ins Leben gerufen hatte.

Referent und Moderator war Herr Dipl.-Phys. Rainer Deiss von der EnBW Regional AG in Stuttgart, der ja in Fachkreisen durch den gleichnamigen und ständig ausgebuchten Arbeitskreis des IRO Workshops für Gasversorgungseinrichtungen bekannt ist.

Vorträge des Dozenten wechselten sich



Isoliertrennstück im Erdreich

ab mit Erfahrungsberichten, Fragen und Diskussionen der Teilnehmer. Inhaltliche Schwerpunkte waren die Rolle von Korrosionsprozessen bei der Zustandsbewertung von Wasserrohrleitungen, aktuelle Erkenntnisse zur Wechselstromkorrosion, Fernüberwachung des KKS, KKS im Rahmen der Qualitätskontrolle bei der Rohrleitungsverlegung, der Nachweis der Wirksamkeit des KKS von Produktrohren in Mantelrohren sowie der Wirksamkeitsnachweis des KKS mit Hilfe der Referenzwertmethode. Die neuen DVGW – Arbeitsblätter GW 10 und GW 16 wurden vorgestellt.

Bereichert wurde der Workshop durch die kompetenten Erfahrungsberichte der Teilnehmer Herrn Dipl.-Ing. Hartmut Lehne von den Harzwasserwerken GmbH und Herrn Dipl.-Ing. Milosz Kriesel von den Stadtwerken München.

Herr Lehne referierte über Problemlösungsstrategien beim Korrosionsschutz von Stahlrohrleitungen bei der Anbindung an Schachtbauwerke und die spezielle Problematik von VA Bauteilen. Herr Kriesel stellte die Frage zur Diskussion, ob beim Kathodischen Korrosionsschutz für Wasserleitungen bei Isolierstrecken eine zusätzliche PE- bzw. Gummibeschichtung notwendig sei oder nicht.

Der angeregte Austausch der Experten mündete am ersten Seminartag in einer geselligen Runde in dem typischen Kölner Brauhaus Früh am Dom in der Altstadt, wo die Teilnehmer über den Korrosionsschutz hinaus noch die „Kölschkultur“ kennenlernten.

Einigkeit herrschte am Ende bei den Fachleuten darüber, dass sie sich eine kontinuierliche Fortsetzung dieser auf Erfahrungsaustausch ausgerichteten Veranstaltung wünschen. Dabei soll der Workshopcharakter noch stärker hervorgehoben werden. Das heißt, die Veranstaltung soll ein wiederkehrendes lebendiges Forum für Praktiker sein, die Erfahrungen, Fragen und Sachverhalte aus der Praxis des Kathodischen Korrosionsschutzes zur Diskussion stellen wollen. Fachleute, die Interesse haben, dabei mitzumachen, können sich schon jetzt im Zentrum für Weiterbildung melden.

Der Nächste Workshop ist für den 02. und 03. März 2010 in Erfurt geplant.



Übergabeschacht mit Isoliertrennflansch und zusätzlicher Rohrstrommessung

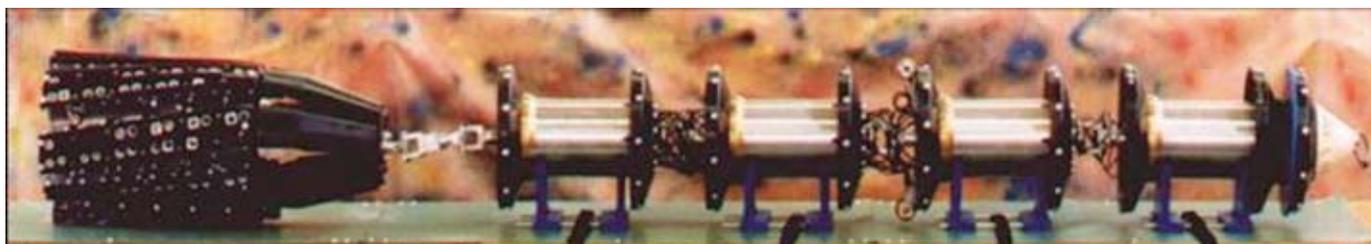
Information und Anmeldung:

Fachhochschule
Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven
Zentrum für Weiterbildung
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Tel. 04 41/ 36 10 39-20
Fax 04 41/ 36 10 39-30
E-Mail: anke.lueken@fh-oow.de
Internet: www.fh-oow.de/zfw/

Seminar zur Inspektion von Pipelines mit Hilfe intelligenter Molche

bei der E.ON Ruhrgas in Gernsheim



Ultraschallmolch UltraScan WM (Bild: GE-P II)

(Lü) Im kommenden Herbst ist das ZfW zum vierten Mal eingeladen, bei der EON Ruhrgas in Gernsheim ein Seminar zur Prüfung von Hochdruckpipelines anzubieten.

Am 27.10. und 28.10.2009 wird das Pipelineinspektions- und Instandhaltungsprogramm des Gasnetzbetreibers E.ON Ruhrgas inmitten einer realen Gasverdichterstation von Herrn Dipl.-Ing. Heinz Watzka dargestellt.

Herr Dr.-Ing. Michael Beller von der Firma NDT Systems & Services AG in Stutensee und Herr Dr.-Ing. Konrad Reber von der Innopection Germany GmbH - beide langjährige Spezialisten der Molchtechnik - berichten über Anwendungsbereiche, Risiken für die Pipeline, zerstörungsfreie Werkstoffprüfung, Berichterstellung und Zustandsbewertung.

Das Lernen vor Ort bietet die Möglichkeit, eine Molchschleuse und Molchequipment zu besichtigen.

Abgerundet wird das Seminar durch ein gemeinsames Abendessen der Beteiligten am 1. Seminartag, das für fachlichen und geselligen Austausch genutzt werden kann.

An dem Aufbau-seminar „Molchtechnik II – Verifikation von Inspektionsdaten – Zustandsbewertung von Pipelines“ das am 17. und 18. Februar 2009 in Berlin stattfand, nahmen 27 Teilnehmer aus den vorhergehenden Grundlagenkursen statt. Es war ein voller Erfolg. Eine Folgeveranstaltung ist für 2011 geplant.

Information und Anmeldung beim ZfW

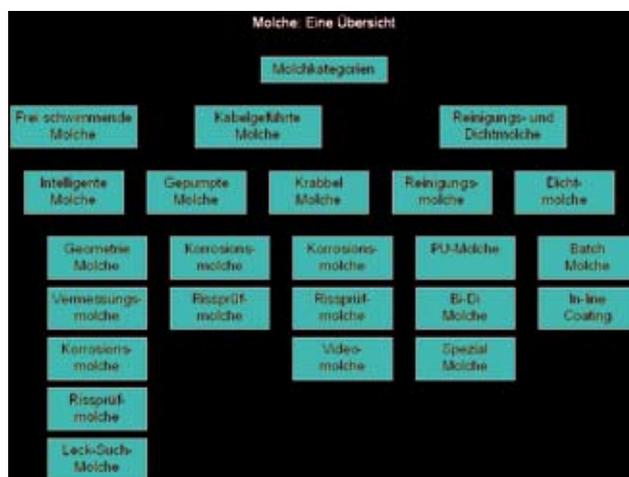
Telefon 04 41/36 10 39-20
 Email: info@zf.w.fh-oldenburg.de
 Internet: www.fh-oow.de/zf.w



Ultraschallmolch UT-WT (Bild: Weatherford-NGKS)



Ultraschallmolch beim Einschleusen (Bild: NDT Systems & Services AG)



Übersichtstafel Molche

Vorankündigung 20. iro-Workshop 2009

(DHo) Der diesjährige iro-Workshop „**Qualitätssicherung bei Gas-Hochdruckleitungen**“ findet vom **24. bis 26. November 2009 in Bergen auf Rügen** auf Einladung der EWE Oldenburg statt. Teilnehmen können nur Personen aus Gasversorgungsunternehmen, die mit einem Betriebsdruck über 16 bar arbeiten. Wie gewohnt wird im August ein Flyer mit dem ausführlich beschriebenen Programm versandt, Anmeldeschluss ist der 20.09.2009.

Folgende Themen (Arbeitstitel/Stichwörter) der einzelnen Arbeitskreise werden voraussichtlich bearbeitet:

AK 1: Betrieb und Instandhaltung I

Arbeitskreisleiter: Herr Dipl.-Ing. R. Essel, E.ON Ruhrgas AG, Düsseldorf / Herr Dipl.-Ing. H. Parma, RWE Rhein-Ruhr Netzservice GmbH, Duisburg

- Auswahlkriterien und Anwendungsfäden für passiven Korrosionsschutz an Rohrleitungen (gemeinsam mit AK 4)
- Qualitätssicherung bei der Errichtung von Gashochdruckleitungen
- Im Bereich der Dienstleistung
- Im Bereich der Materialbeschaffung
- Innovative Verfahren beim Betrieb von Gastransportleitungen

AK 2: Betrieb und Instandhaltung II

Arbeitskreisleiter: Herr Dipl.-Ing. T. Bayer, ONTRAS – VNG Gastransport GmbH, Leipzig / Herr Dipl.-Berging. V. Eberhardt, Wintershall Holding AG, Barnstorf

- Ereigniskommunikation / Abwicklung von Störungen
- Biogasanlagen - Anschlussleitungen/Schnittstellen
- Leitungen werden molchbar
- Umwidmung Gas-/Soleleitung

AK 3: Festigkeit und Standsticherheit inkl. Planungsaspekte

Arbeitskreisleiter: Herr Dipl.-Ing. U. Hoffmann, VNG Verbundnetz Gas AG, Leipzig /

Dr.-Ing. M. Veenker, Dr.-Ing. Veenker Ingenieuresellschaft mbH, Hannover

- Dynamische Beanspruchungen – Rammen/Sprengen/Verdichten in Leitungsnähe
- Risikobewertung von Hochdruckleitungen (z. B. in der Nähe von Windkraftwerken)
- Bewerten von Rissen in Hochdruckleitungen
- Bewerten von Lastwechseln unter Berücksichtigung von vorhandenen Zusatzlasten

AK 4: Korrosionsschutz

Arbeitskreisleiter: Herr Dipl.-Physiker R. Deiss, EnBW Regional AG, Stuttgart / Herr Dr. M. Quast, E.ON Ruhrgas AG, Essen

- Auswahlkriterien und Anwendungsfäden für passiven Korrosionsschutz an Rohrleitungen (gemeinsam mit AK 1)
- Referenzwerterhebung – praktische Umsetzung
- Zertifizierungswesen im Korrosionsschutz
- PIMS und KKS

AK 5: Organisation und Information

Arbeitskreisleiter: Herr A. Kregel, WIN-GAS GmbH, Kassel / Herr Prof. Dr. Th. Brinkhoff, FH OOW, Standort Oldenburg

- Wandlung der Dokumentation
- PNA – Navigation/Information zur Nutzbarmachung für den Betrieb
- ALTIS – Umstellung der Katastergrundlagen für die Leitungsdokumentation
- Qualitätssicherung in der Bestandsdokumentation

Geplante Themen der Offenen Diskussionsrunde

A) Netzbetreiber und Modelle unter Berücksichtigung des dritten Binnenmarktpaketes

B) Transport und Speicherung von CO₂ und anderen Fluiden

C) Investitionen in einem regulierten Umfeld (Fortsetzung von 2008)

Die fachliche Gesamtleitung wird Herr Dr. Volker Busack, VNG Verbundnetz Gas AG, Leipzig, übernehmen.

NICHT VERGESSEN



iro-Mitgliederversammlung

Die nächste iro-Mitgliederversammlung findet am 16. Juni 2009 um 15.00 Uhr in der iro-Forschungshalle mit anschließendem „Tag der offenen Tür“ statt. Eine gesonderte Einladung erfolgt – wie gewohnt – rechtzeitig.

Veranstaltungen des Zentrums für Weiterbildung

Herbst 2009 und Winter 2010

Thema	Termin	Veranstaltungsort
Zusatzqualifikation Netzingenieur Modul „STROM“	07.09. – 18.09.2009 19.10. – 30.10.2009 23.11. – 04.12.2009 11.01. – 23.01.2010 08.02. – 19.02.2010	
HDD Seminare für horizontales Spülbohrverfahren nach GW 329 Fachaufsicht A	11.01. – 15.01.2010	Oldenburg
HDD Seminare für horizontales Spülbohrverfahren nach GW 329 Fachaufsicht B	11.01. – 20.01.2010	Oldenburg
HDD Seminare für horizontales Spülbohrverfahren nach GW 329 Bauleiter A	18.01. – 29.01.2010	Oldenburg
HDD Seminare für horizontales Spülbohrverfahren nach GW 329 Bauleiter B	18.01. – 05.02.2010	Oldenburg
HDD Seminare für horizontales Spülbohrverfahren nach GW 329 Geräteführer A	18.01. – 02.02.2010	Oldenburg
HDD Seminare für horizontales Spülbohrverfahren nach GW 329 Geräteführer B	18.01. – 09.02.2010	Oldenburg
Einführung in die Molchtechnik – Inspektion von Pipelines	27.10. und 28.10.2009	Gernsheim
Wärmebrücken und Gebäudedichtheit : Hinweise zum energetisch und feuchteschutztechnisch optimierten Detail	11.03.2010	Oldenburg
Gebäudebewertung im Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen (NKR)	11.11.2009	Oldenburg
Kaufmännisches Rechnungswesen im NKR: Grundlagen der doppelten Buchführung und Behandlung weiterer Geschäftsvorfälle	12.11 und 13.11.2009	Oldenburg
Tragwerksplanung nach DIN 1045	16.11.2009	Oldenburg
Infrastrukturvermögen erfassen und bewerten im Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen (NKR)	25.11.2009	Oldenburg
Qualitätssicherung aus Sicht des Auftraggebers (DCA)	November 2009	Kassel
Fachseminar Holzbau: Bemessung und Konstruktion nach DIN 1052	27.11.2009	Oldenburg
Das Auftragsrisiko im Griff	03.12.2009	Oldenburg
Anforderungen der Energieeinsparverordnung 2007/2009 an den Nichtwohnungsbau	22.01.2010	Oldenburg
Schallschutz in Planung und Ausführung bei Bauvorhaben im Bestand	09.12.2009	Oldenburg
Zusatzqualifikation Netzingenieur Modul „GAS“	08.02. – 12.02.2010 15.02. – 19.02.2010 01.03. – 05.03.2010 08.03. – 12.03.2010 27.09. – 01.10.2010	N.N.
Kompaktkurs: Betriebswirtschaft für Ingenieure und Techniker	18.02. bis 20.02.2010	Oldenburg
Baurecht für den Tief- und Rohrleitungsbau	24.02.2010	Oldenburg
Glasbaupraxis – Bemessung und Konstruktion	26.02.2010	Oldenburg
Workshop: Kathodischer Korrosionsschutz für Wasserrohrleitungen aus Stahl	02.03. – 03.03.2010	Erfurt
Dichtheitsprüfung für Grundstücksentwässerungsleitungen wird 2015 Pflicht – Strategien zur Kooperation mit den Eigentümern	N.N.	Oldenburg
Zusatzqualifikation Netzingenieur Modul „WASSER“	08.02. – 12.02.2010 15.02. – 19.02.2010 01.03. – 05.03.2010 08.03. – 12.03.2010 27.09. – 01.10.2010	N.N.
Einführungseminar: Kathodischer Korrosionsschutz für Rohrleitungen aus Stahl	N.N.	Oldenburg

Seminarbeschreibungen können telefonisch oder per E-mail angefordert werden:

Tel. 04 41/ 36 10 39 20 • E-Mail: info@zfw.fh-oldenburg.de

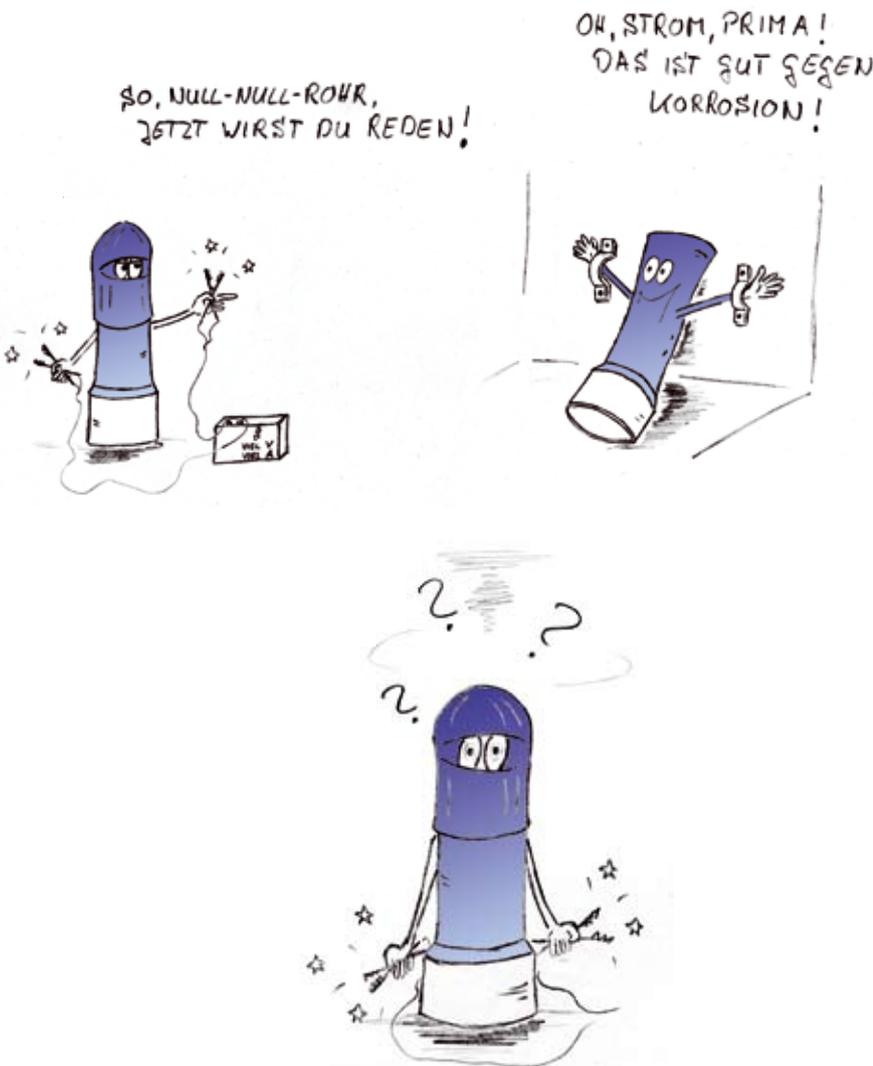
Genauere Informationen finden Sie auch im Internet unter <http://www.fh-oow.de/zfw/>

PIPE - MAN

Stories

aus dem wirklichen Leben
eines Rohres

Pipeman als Agent



Impressum

HERAUSGEBER:

Institut für Rohrleitungsbau
an der Fachhochschule Oldenburg e.V.
Ofener Straße 16/19 • 26121 Oldenburg
Tel. 04 41-36 10 39 0 • Fax 04 41-36 10 39 10

REDAKTION: Hots/Wegener

GESAMTHERSTELLUNG: Komregis-Verlag
Paulstr. 7a • 26129 Oldenburg
Tel. 0441-5700169

BEITRÄGE VON:

- (MBö) MIKE BÖGE
- (MHE) MATTHIAS HEYER
- (DHO) DAGMAR HOTS
- (EK1) ELISABETH KIRCHHOFF
- (LÜ) ANKE LÜKEN
- (BN1) BERND NIEDRINGHAUS
- (TW) THOMAS WEGENER

AUSGABE: Nr. 35 • 5/2009

AUFLAGE: 800

2. Stiftungstagung am 25. September 2009

Antwortformular (Anmeldeschluss 15. August 2009)

Bitte per Fax an **0441 - 36 10 39 10**
oder im frankierten Umschlag an:

Institut für Rohrleitungsbau
Oldenburg e. V.
- Stiftung Prof. J. Lenz -
Ofener Straße 18
26121 Oldenburg

Absender:

Name, Vorname

Firma

Straße

PLZ, Ort

Tel./Fax oder Email

Ich nehme an der 2. Stiftungstagung in Oldenburg (bitte ankreuzen)

- an den Vorträgen und Aussprachen (9.30 bis 13.00 Uhr)
- am Mittagessen (13.00 bis 14.30 Uhr)
- an der Besichtigung der Forschungseinrichtungen (15.00 bis 17.30 Uhr)
- mit ____ Begleitperson(en) teil.

- Ich bitte um eine Hotelzimmerreservierung von
____ Einzelzimmer ____ Doppelzimmer
für die Zeit vom _____ bis _____ .

Ich melde mich für den Besuch (kostenfrei)

- des Theaters „Laboratorium“ ____ Anzahl Personen
- der „Exkursion am Samstag“ ____ Anzahl Personen
- an.

Die Reise werde ich selbst organisieren und bezahlen. Die Kosten für die Unterkunft übernehme ich ebenfalls.

Datum

Unterschrift